



Der Kanadier Franklin Benjamin Elman designte für renommierte Labels wie Rick Owens oder Costume National, bevor er sich dem Erbe von Pauline Trigère annahm. 50 Jahre lang prägte ihr Stil die internationale Modewelt. Elman soll das Label jetzt im Sinne seiner Gründerin in die Zukunft führen



DER STIL BLEIBT

Jahrzehntelang feierte Pauline Trigère Erfolge. Jetzt weht ihr Name wieder durch die Modewelt

TEXT Sebastian Kaucky

Mehr als 20 Jahre lag das Label Trigère im Dornröschenschlaf. Niemand hatte gewagt, in die Fußstapfen der französisch-amerikanischen Modedesignerin der 40er- bis 90er-Jahre zu treten. Nun will Franklin Benjamin Elman damit zurück an die Spitze!

Wie fühlen Sie sich als Designer der Wiedergeburt eines so namhaften Modehauses?

Es ist eine Ehre, die aber auch einschüchtert. Pauline war eine Legende, ihr Erbe ist eine große Verantwortung.

Was machte Pauline Trigère und ihre Mode zur Legende?

Da ist Pauline und ihr Talent und die Geschichte der Familie Trigère. Als junge Frau floh die Pariserin vor den Nationalsozialisten nach New York, wurde von ihrem Mann verlassen und baute sich als alleinerziehende Mutter ihr Modeimperium auf.

Und worin lag der Erfolg von Trigère?

Pauline verstand es noch vor Givenchy oder Dior, die Couture mit der neuen industrialisierten Prêt-à-porter zu kombinieren. Auch ich mag den Grenzgang zwischen wertvoller Tradition und schockierender Avantgarde.

Wie hat sich der Anspruch der Kunden verändert?

Vor der Digitalen Revolution erkannten die Menschen gutes Design und Kultur. Heute sind es vor allem die Medien und Prominente, die uns beeinflussen.

Ihre Vision von Trigère heute?

Das Trigère-typische Spiel zwischen klarer Geometrie und sinnlicher Weiblichkeit modern interpretieren. ●